

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 12

Artikel: Besuchstag II Kp Geb Inf RS 209/80 auf dem Gotthard

Autor: Brunner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchstag II Kp Geb Inf RS 209/80 auf dem Gotthard

Kpl Brunner (Text) und S Enz (Fotos)

«Da brauch' ich ja gar nicht mehr ans Knabenschiessen zu gehen!» Der Dreikäsehoch, der mit leuchtenden Augen den Pinzgauer nach einer aufregenden Geländefahrt betrachtet, ist einer der 416 Besucher, die sich trotz misslicher Wetterlage am Besuchstag der II. Kompanie der Geb Inf RS 209 (Airolo) einfanden – und es nicht bereuten.

Bereits die Präsentation der Kompanie, die der Begrüssung durch den Schulkommandanten (Oberstlt Zumthurm) folgte, zeigte dem Zuschauer, in welchem Masse der Gebirgsschütze von der Hilfe der Natur profitieren kann. In Sekundenschnelle wurde die gesamte Kompanie von einer Nebelwolke verschluckt und löste sich buchstäblich in Nichts auf – ein ungewöhnliches, beeindruckendes Szenario. «Typisches Füselwätter», fanden die Angehörigen, Freunden und Bekannten der Wehrmänner auch auf den Arbeitsplätzen der verschiedenen Züge vor. Nach einer originellen, abwechslungsreichen Zugschule, die mit ihrer Herzformation vor allem den Beifall der weiblichen Zuschauer erntete, demonstrierten die Stadtzürcher, welche Kenntnisse sie sich vom Gebirgskampf erworben haben.

Ein besorgtes Mädchen kniff ängstlich die Finger zusammen, als es seinen Freund an einer glitschigen Gotthardwand emporklimmen sah. – «Dass die sich keine Grippe holen!» meinte eine gepflegte Dame, während die Mitrailleure im grössten Dreck ein Mg einrichten... Die Väter nehmen es gelassener. Das Nachrichtenzelt wurde eingehend inspiziert, die Erläuterungen der Sprengspezialisten weckten reges Interesse. – Der Mittelpunkt der Neugierde konzentrierte sich auf die berühmt-berüchtigten Gewehrgranaten: «Der Rückschlag dieser Waffe ist so gross wie die Angst davor – meine Rekruten haben keine,» meinte trocken ein Korporal, bevor er «Feuer frei!» befahl. Liegend, kniend und stehend schossen die Rekruten ihre Granaten ins Ziel.

Ziemlich verfroren verschoben sich die Besucher von der Gotthard-Passhöhe zu den Unterkünften in Motto di Dentro: «Das hätte ich nun doch nicht geglaubt, dass ihr so wohnt!» reklamierte eine aufgebrachte Mutter, verständnislos zuschauend, wie ihr Sohn mit Heisshunger eine Wurst verzehrte. «Die Preise hier, wie in Zürich!» ereiferte sich ein jüngerer Besucher, der das Angebot der Militärkantine studierte. – «Da halt' ich's lieber zurück», meinte ein bildhübsches Girl, das vom Bruder zur Toilette begleitet wurde...» Dass die unruhige Zürcher Jugend diese Zustände einfach so hinnimmt? fragte sich mancher.

Die Antwort gaben die Rekruten selbst. Die von ihnen kreierte «Militärische Modeschau» wurde zum absoluten Höhepunkt des Besuchstages. Grazil wie Mannequins kreuzten sie mit den Tenükombinationen über den «Laufsteg», zeigten fachmännisch deren Vorzüge, unterstützt von einem Präsentator, dessen unterkühlte Ironie wesentlich zum Erfolg dieser Einlage beitrug. Den grössten Applaus erntete ein schmächtiger, kleiner Rekrut, der mit einer mannshohen Packung über die Bühne stolperte

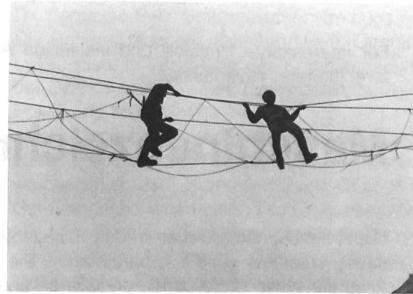
und dort zusammenklappte. Sinnigerweise lud die herbeigeeilte Sanität den Rucksack auf die Bahre und liess den Mann liegen...

Mit dieser Einlage bewiesen die Rekruten ihre Bombenmorale unter Umständen, die eine reguläre Kaserne beinahe hätte als Paradies erscheinen lassen. Damit trugen sie – abgesehen von ihrem Einsatz während der Vorführungen – wesentlich zum Gelingen dieses «Tages der offenen Tür» bei.

Einem gelungenen «Tag der offenen Tür». Gelingen deshalb, weil der Kompaniekommandant bewusst darauf verzichtete, den Besuchern eine Show zu offerieren.

Die Verhältnisse, unter denen die Stadtzürcher Schützen in Motto di Dentro die Dienstpflicht erfüllten, werden den Zuschauern in Erinnerung bleiben, wenn sie an der Urne über neue Waffenplätze entscheiden müssen. Damit wurde der Sinn dieses «Tages der offenen Tür» erfüllt – er hat informiert.

Deshalb gebührt Oblt Feissli unser Dank für seine mutige Entscheidung, trotz schlechter Witterung diesen Tag durchzuführen. Das Kader und die Rekruten haben bewiesen, dass sie den Auftrag zur Landesverteidigung ernst nehmen. Es liegt am Stimmbürger und Steuerzahler, dass dieser Auftrag unter Bedingungen erfüllt werden kann, die unserer Zeit entsprechen.



Ausbildung in luftiger Höhe



Essensausgabe



Abonnements- Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa